

Gemeinsamer Handlungsaufruf

Die EU muss jetzt auf der Grundlage der Agenda 2030 handeln, um nachhaltige Entwicklung zu erreichen!

Brüssel / Paris, 7. März 2019

Das Jahr 2019 markiert eine Zäsur für Europa mit den bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament, der Bildung einer neuen EU-Kommission und dem nächsten EU-Haushalt für die Jahre 2021-2027. Um die Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und des Pariser Klimaabkommens zu erreichen ist eine umfassende Transformation nötig, damit die Lücke zwischen dem Status quo und dem Weg zu nachhaltiger Entwicklung geschlossen werden kann.

2018 haben sich das *European Network of Political Foundations* (ENoP) und das *Sustainable Development Solutions Network* (SDSN) zusammengeschlossen, um an diesem Ziel zu arbeiten. In der EU vereinen beide Netzwerke mehr als 50 politische Stiftungen, die mit einem breiten Spektrum von Parteienfamilien verbunden sind, sowie mehr als 200 Wissensinstitutionen.

Als Mitglieder der europäischen politischen (ENoP) und wissenschaftlichen (SDSN) Communities erkennen wir die Dringlichkeit, die aktuellen globalen Herausforderungen anzugehen. Wir haben die gemeinsame Verantwortung, das Momentum der Agenda 2030 zu nutzen und ihre Kohäsionskraft für eine nachhaltige Zukunft zu erkennen und zu entfalten. Wir müssen unsere Fähigkeit als Europäer unter Beweis stellen, dass wir sowohl innerhalb der EU als auch weltweit entschlossen handeln können.

Dieser Handlungsaufruf baut auf Beratungen in beiden Netzwerken und Beiträgen der Teilnehmer und Referenten unserer gemeinsamen Konferenz im Oktober 2018 mit dem Titel „[The SDGs and the Future of Europe](#)“ auf. An der Konferenz nahmen europäische Experten aus Wissenschaft, Politik und Privatwirtschaft teil, die sich einig waren, dass eine ambitionierte europäische Umsetzung der SDGs wichtig und dringend erforderlich ist.

Wir, die Mitglieder der Netzwerke ENoP und SDSN,

- fordern das Europäische Parlament, die Europäische Kommission, den Europäischen Rat und alle politischen Parteien auf, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung als übergreifenden Rahmen für die Gestaltung der internen und externen EU-Politik in der laufenden und kommenden Legislaturperiode uneingeschränkt zu unterstützen,
- bekräftigen die Verpflichtung, die Zusammenarbeit zwischen unseren Netzwerken für eine nachhaltige Zukunft Europas voranzutreiben.

- betonen, dass die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wichtige Wege aufzeigt. Wir müssen die dringenden sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen in Europa wie Jugendarbeitslosigkeit, soziale Ungleichheiten und Klimawandel bewältigen.

Insbesondere fordern wir

- alle politischen Parteien auf, die Agenda 2030 und die SDGs zum Bezugsrahmen ihrer Wahlprogramme für die Europawahlen zu machen,
- das Europäische Parlament auf, bei der Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren SDGs und dem Pariser Klimaabkommen eine Führungsrolle zu übernehmen,
- den Europäischen Rat auf, eine Führungsrolle zu übernehmen und auf seiner Zusage für eine umfassende Umsetzungsstrategie aufzubauen (Europäischer Rat 18. Oktober 2018, [EUCO 13/18](#)),
- die Europäische Kommission auf, die SDGs als strategischen Rahmen für die EU und als Leitlinien für den nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR), der den entscheidenden Zeitraum 2021-2027 umfasst, zu übernehmen.

Sowohl das ENoP als auch das SDSN sind bestrebt, im Vorfeld der Europawahlen aktiv zu informieren. Mehr erfahren Sie unter www.enop.eu und www.unsdsn.org.

Das European Network of Political Foundations (ENoP)

Das *European Network of Political Foundations* (ENoP) besteht aus 51 Mitgliedsstiftungen und drei verbundenen Einrichtungen aus 22 Ländern der EU. Die Mitglieder stehen ideologisch sechs Parteifamilien nahe – ALDE, EKR, EVP, Grüne/EFA, GUE/NGL und S&D –, die im Europäischen Parlament vertreten sind und dem demokratischen Spektrum angehören. Das Netzwerk dient auch als Plattform für politische Stiftungen in Europa zum Austausch mit den EU-Institutionen, zivilgesellschaftlichen Organisationen (CSOs) und Forschungseinrichtungen über Demokratieförderung, Entwicklungszusammenarbeit und politischen Dialog.

Das Sustainable Development Solutions Network (SDSN)

Das *UN Sustainable Development Solutions Network* (SDSN) arbeitet seit 2012 unter der Schirmherrschaft des UN-Generalsekretärs. Das SDSN bündelt globale wissenschaftliche und technologische Expertise, um praktische Lösungen für nachhaltige Entwicklung zu fördern, darunter die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals / SDGs) und des Pariser Klimaabkommens. Ein Großteil der Arbeit des SDSN wird von seinen 31 nationalen oder regionalen SDSNs geleitet, die mehr als 900 Wissenseinrichtungen rund um die SDGs zusammenbringen. Mehrere themenbezogene Netzwerke bringen Experten aus der ganzen Welt zu den technischen Herausforderungen bei der Umsetzung der SDGs und des Pariser Klimaabkommens zusammen.